

sten, unersetzbaren Platz im System der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation im VEB Weimar-Werk gefunden, ohne die anderen Formen zu vernachlässigen.

Warum ist das so?

Erstens ermöglichen sie es, monatlich in jedem Arbeitskollektiv, ausgehend von der jeweiligen aktuellen Situation, den Meinungs austausch über wichtige Probleme zu führen. So vor allem über die sich in Verwirklichung der Beschlüsse der Partei ergebenden neuen Anforderungen. Auch Informationen über das Plangeschehen und über sich daraus ableitende Erfordernisse kommen so schnell in die Arbeitskollektive. Und hervorgehoben werden muß, daß mit diesen Gesprächen dem Bedürfnis der Mitglieder der Arbeitskollektive entsprochen wird, Antwort auf Fragen zum Tagesgeschehen zu erhalten, sich mit Argumenten für die politischen Gespräche im Wohngebiet, in der Familie und im Freundeskreis auszurüsten.

Ganz gleich, worüber gesprochen wird, die Gruppengespräche sind immer ein kollektiver Meinungs austausch. Anschauungen und Standpunkte einzelner Kollegen werden hier mit denen der anderen Kollektivmitglieder verglichen. Jeder lernt vom anderen. Und dieses Lernen ist für das ganze Kollektiv von Gewinn.

Viele Hinweise und Vorschläge erhalten

Zweitens erfordern es die Gruppengespräche, den Kreis der Genossen, die eine regelmäßige politisch-ideologische Arbeit in den 255 Kollektiven im Betrieb leisten, zu vergrößern. In der Parteiorganisation im Weimar-Werk werden alle Funktionäre der Partei und Massenorganisationen darin einbezogen. Auch die Genossen, die staatliche Leitungsfunktionen ausüben, beim Betriebsdirektor angefangen bis hin zum Meister, erhalten den Auftrag, einmal monatlich in einem Arbeitskollektiv ein Gruppenge-

spräch durchzuführen. Wie die Erfahrungen bestätigen, dient das ihrer politischen Qualifizierung. Aber genauso wichtig ist, daß sie in den Gesprächen viele Hinweise und Vorschläge erhalten, die für die Wahrnehmung ihrer Leitungsfunktion im Betrieb und für ihr ganzes politisches Auftreten bedeutungsvoll sind.

Und drittens liegt der hohe Wert der Gruppengespräche darin, daß die Parteigruppen, die APO-Leitungen und die ZPL viele wertvolle Informationen darüber erhalten, was die Betriebsangehörigen bewegt, welche Fragen sie haben, welche Standpunkte sie zu den aktuellen Geschehnissen vertreten und wie die Kommunisten ihren Auftrag erfüllen, ständig den politischen Dialog im Arbeitskollektiv zu führen.

Zu jeder Sitzung der Zentralen Parteileitung, und auch in den APO-Leitungen wird das so gehandhabt, erfolgt bei der Behandlung des ständigen Tagesordnungspunkts 1, Einschätzung der politisch-ideologischen Lage, immer eine gründliche Auswertung der Gruppengespräche. Und dabei wird auch festgelegt, welche Fragen in den nächsten Gesprächen die Diskussion bestimmen sollen, welche Kader in welche Kollektive gehen, wie deren Anleitung erfolgt, wie und welche Informationen über die Gespräche zu geben sind und anderes mehr.

Sicher, diese Gruppengespräche sind mit erhöhten Ansprüchen an die Führungstätigkeit verbunden. Aber das zahlt sich aus. Das zeigt sich unter anderem auch darin, daß es heute in den Arbeitskollektiven im Weimar-Werk zur gesellschaftlichen Norm geworden ist, regelmäßig mit Führungskadern des Betriebes im Gespräch zu sein. Der Weg der Erledigung von Dingen, die die Kollegen bewegen, ist dadurch viel kürzer geworden. Und vor allem läßt der Gedankenaustausch zu den aktuellen politischen Ereignissen viele neue Initiativen entstehen.

Hartmut Kummer
Partei sekretär im VEB Weimar-Werk

Leserbriefe

herrschen. Den Vorschlägen und Hinweisen der Bevölkerung muß noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Das Parteiaktiv wird sich im Februar mit diesen Fragen nochmals befassen und gemeinsam festlegen, wie zu verfahren ist. In einer Gesamtmitgliederversammlung werden alle Genossen des Ortes über den Stand der Arbeiten und über die weiteren Aufgaben zur Vorbereitung der Wahlen informiert. ...

Herbert Zimmermann
Sekretär der Parteigruppe
der Gemeindevertretung Steinsdorf
Karl Wetzel
Bürgermeister der Gemeinde Steinsdorf,
Kreis Gera-Land

Ökonomische Propaganda weiterentwickelt

Die Grundorganisation Suhl des VEB (B) Wohnungsbaukombinat „Wilhelm Pieck“ hat sich in ihren Beschlüssen, besonders im Kampfprogramm, die Aufgabe gestellt, die politisch-ideologische Tätigkeit konkreter und vor allem differenzierter auf die hohen ökonomischen Ziele des Kombinats auszurichten. Bei uns gilt der Grundsatz, politisch-ideologische Arbeit verbessern bedeutet, politische Grundfragen und ökonomische Aufgaben in ihrem Zusammenhang zu klären.

Bei der Ausprägung der dazu notwen-

digen ideologischen Grundpositionen bewies sich erneut, daß die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Kombinates auf dem Wege der Intensivierung, die höhere Effektivität des Bauens und die Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis nur dann erreicht werden können, wenn alle Arbeitskollektive daran beteiligt sind und nach den Maßstäben unseres Kampfprogramms handeln. Dabei ist es für die Genossen immer wichtig zu wissen, ob der Inhalt unserer Beschlüsse exakt über die Genossen in